

WASSERPROJEKT IN HARAKA PRIVINZ MBEYA, TANZANIA

WASSER IST LEBEN



Ein Projekt der Stiftung

WAKINA MAMA NA WATOTO

**für eine Wasserversorgung in der Region Mbozi / Mbeya im
Südwesten von Tanzania**

ÜBERBLICK

Gesundheitsvorsorge ist eines der Schwerpunkthemen der Stiftung Wakina Mama na Watoto. Eine der zentralsten Voraussetzungen für eine effektive Gesundheitsvorsorge ist der Zugang zu sauberem Trinkwasser. Wasserknappheit ist in Tanzania während den trockenen Monaten nicht unbekannt. Auch in unserem Projektgebiet müssen die hygienischen Bedürfnisse oft infolge Wassermangel reduziert werden.



Trockener Mais im August

Wir haben deshalb ein Projekt in Angriff genommen das die Versorgung mit Trinkwasser im Projektgebiet nachhaltig verbessern soll. Wir haben ein Projekt entworfen das skalierbar ist. Je nach den vorhandenen finanziellen Mitteln können wir klein anfangen und nach und nach ausbauen bis wir zum Schluss etwa 30'000 bis 40'000 Menschen mit sauberem Trinkwasser versorgt haben.

AKTUELLE SITUATION

Wasser ist eigentlich genug vorhanden in Tanzania, aber nicht immer am rechten Ort zur rechten Zeit. Kommt dazu dass zwischen zu wenig Wasser und zu viel Wasser oft nur wenige Tage liegen.



Bilder Songwe River Trockenzeit (oben) und Regenzeit (unten)



Speziell zwischen Mitte September und Mitte Dezember kann es in vielen abgelegenen Teilen im Südwesten Tanzanias, wo auch unser Projektgebiet liegt zu Wasserknappheit kommen. Teilweise versiegen Quellen oder kleinere Bäche. Wasser wird dann von weit entfernten Flüssen geholt oder von Tankwagen die in die Dörfer gefahren werden, und gegen Bezahlung Wasser abgegeben. Die Wasserkosten vom Tankwagen haben z.B. letzten Winter ca. 200 TZS im September bis 300 TZS im Dezember pro 20 Liter (= 1 Debe) betragen. Auch in den Städten ist das Trinkwasser nicht kostenlos. In Mbeya, der unserem Projekt am nächsten liegenden Stadt kosten 20 Liter Wasser normalerweise 100 TZS, der Preis kann aber bis September auf 500 TZS steigen. Dies bei einem derzeitigen Kurs von ca. 900 TZS / 1 CHF.

PROJEKTIDEE

Die Grundidee ist, eine Bergquelle zu fassen die oberhalb des Siedlungs- und Weidegebiets ist. Von dieser Quelfassung wird das Wasser nur durch das vorhandene Gefälle verteilt und zu den Siedlungen die auf dem Abfallenden Geländerücken liegen geführt.

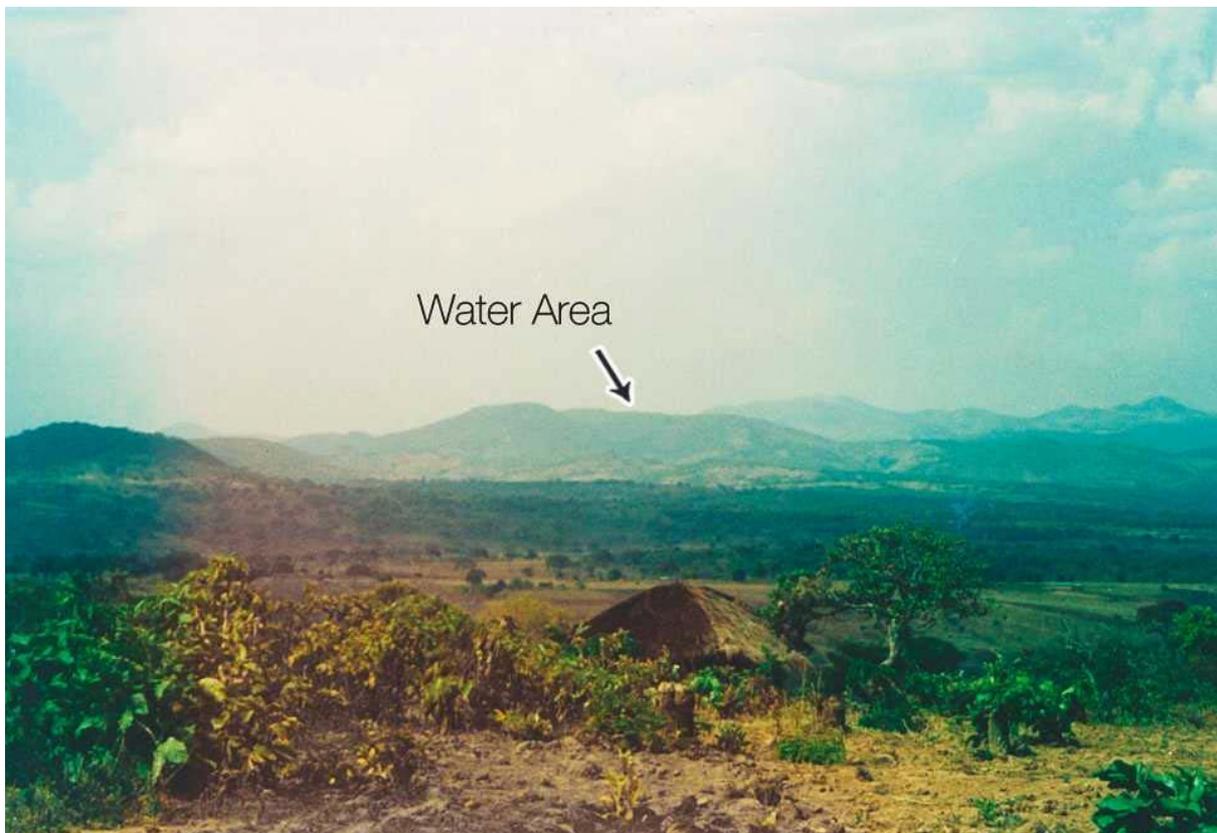
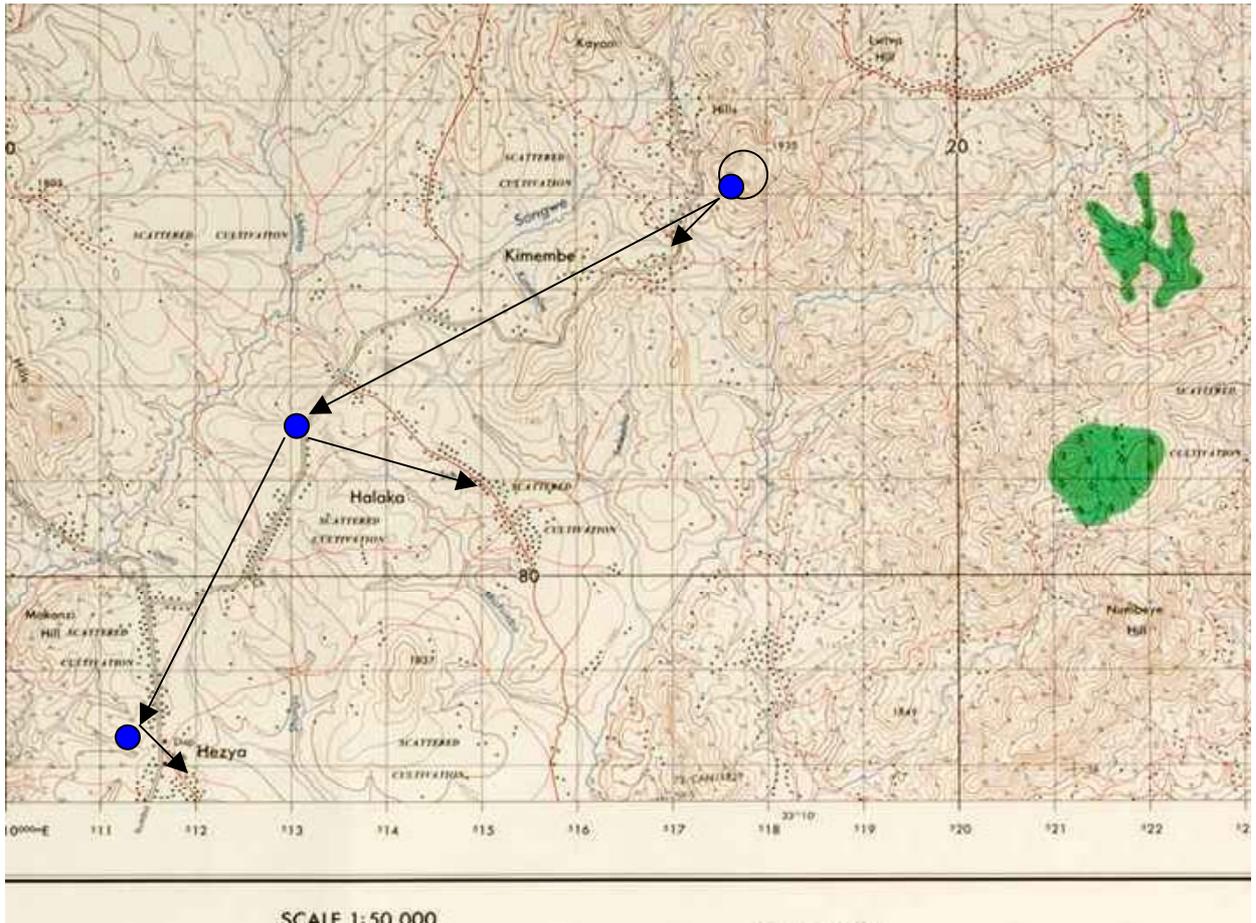
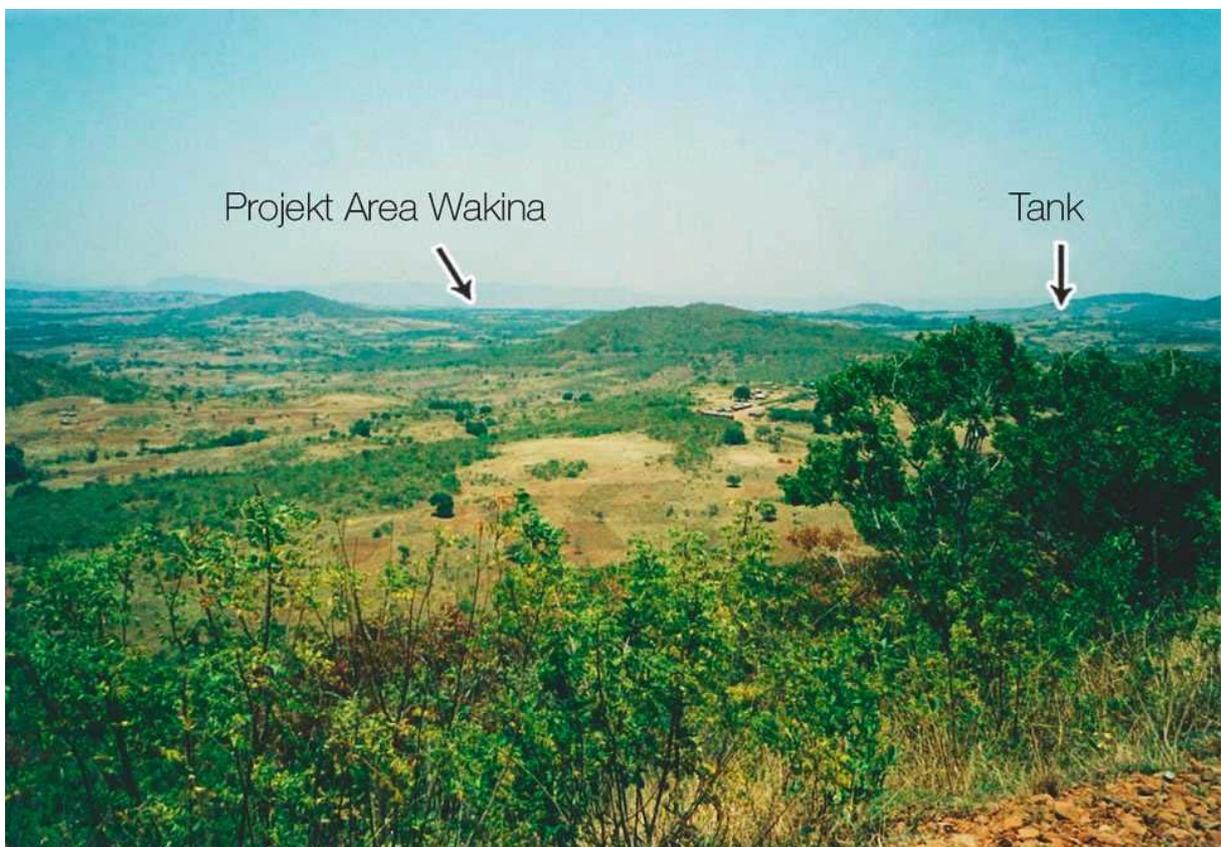


Bild des Berges mit der Quelle

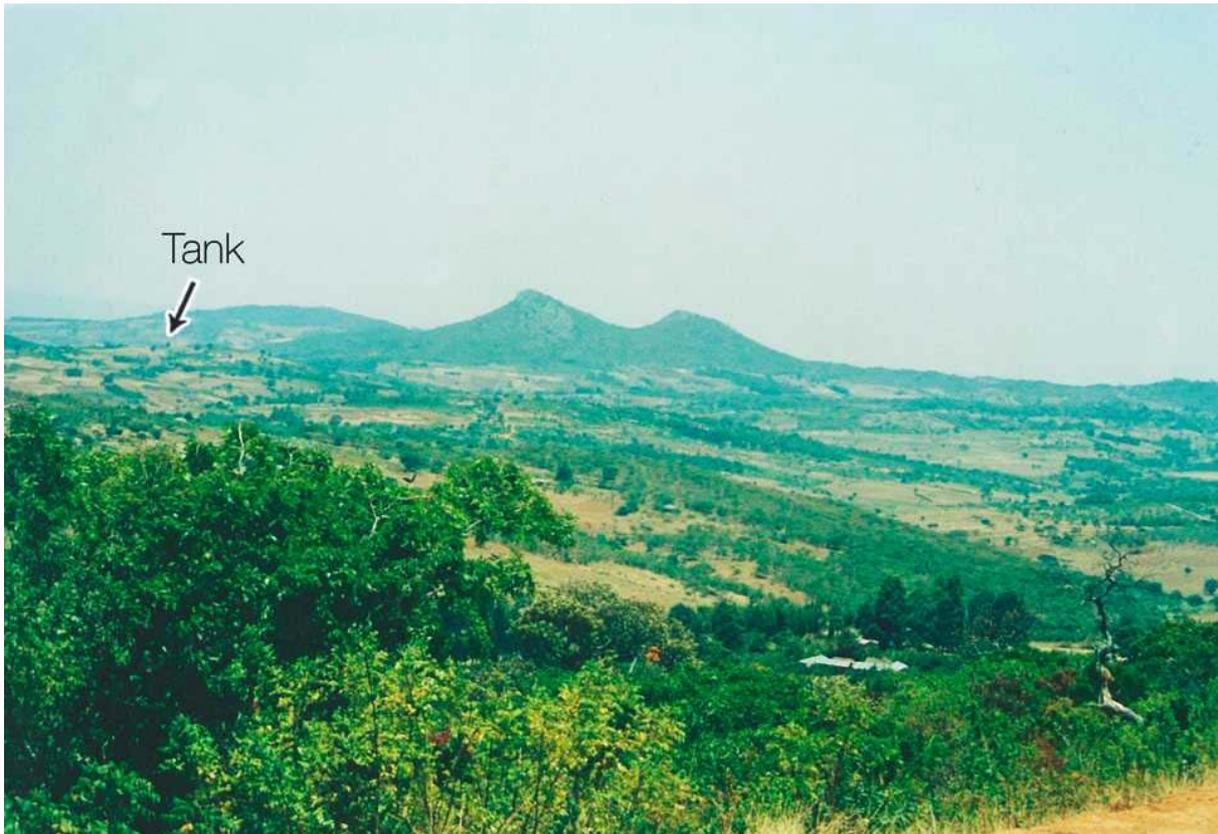
Auf einer Höhe 1935 befindet sich eine Quelle, die sauberes Trinkwasser hat und oberhalb des Siedlungs- und Weidegebietes liegt. Gleich unterhalb der Quelfassung kommt ein erster gemauerter Tank zu stehen, der einerseits eine reinigende Funktion hat durch absetzen von Schwebstoffen und als Ausgleichsvolumen dient. Von diesem Tank aus kann das erste Dorf Kimembe mittels einer Wasserleitung versorgt werden. Eine zweite Wasserleitung wird zu einem zweiten Tank gelegt, der oberhalb Haraka zu stehen kommt. Von diesem zweiten Tank aus wird einerseits eine Wasserleitung ins Dorf Haraka zur Versorgung der Bevölkerung gelegt, andererseits eine weitere Leitung zu einem dritten Tank oberhalb des Dorfes Hezya.



Der Anfang zur Versorgung von Haraka, Heya und Kimembe

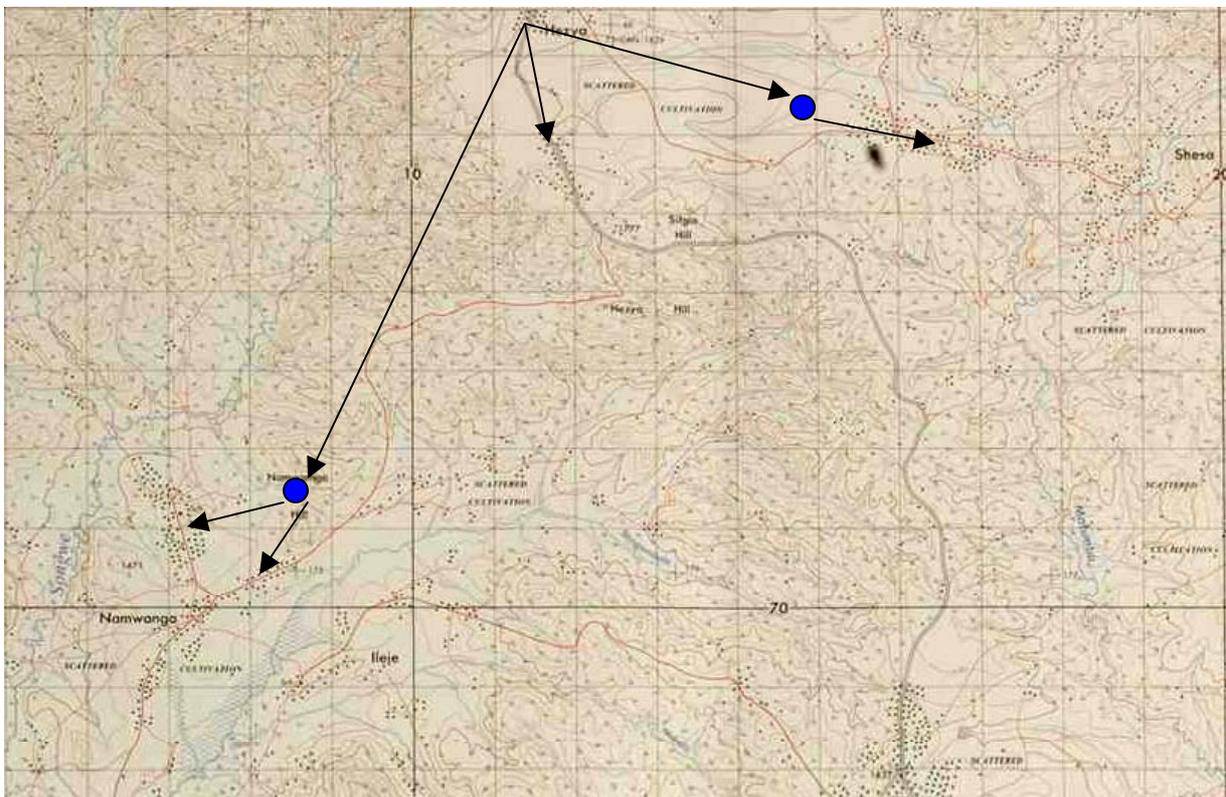


Der zweite Tank bei Haraka



Der dritte Tank bei Hezya

Von Hezya aus werden weitere Leitungen gelegt und zwei Weitere Tanks gebaut um die weiter südlich und südöstlich gelegenen Gebiete Versorgen zu können.



So kann es weitergehen

Dies wird der maximal mögliche Endausbau sein, der etwa 30'000 bis 40'000 Menschen, viele in Streusiedlungen mit sauberem Trinkwasser versorgt



Typische Streusiedlung im Projektgebiet

VORGEHEN

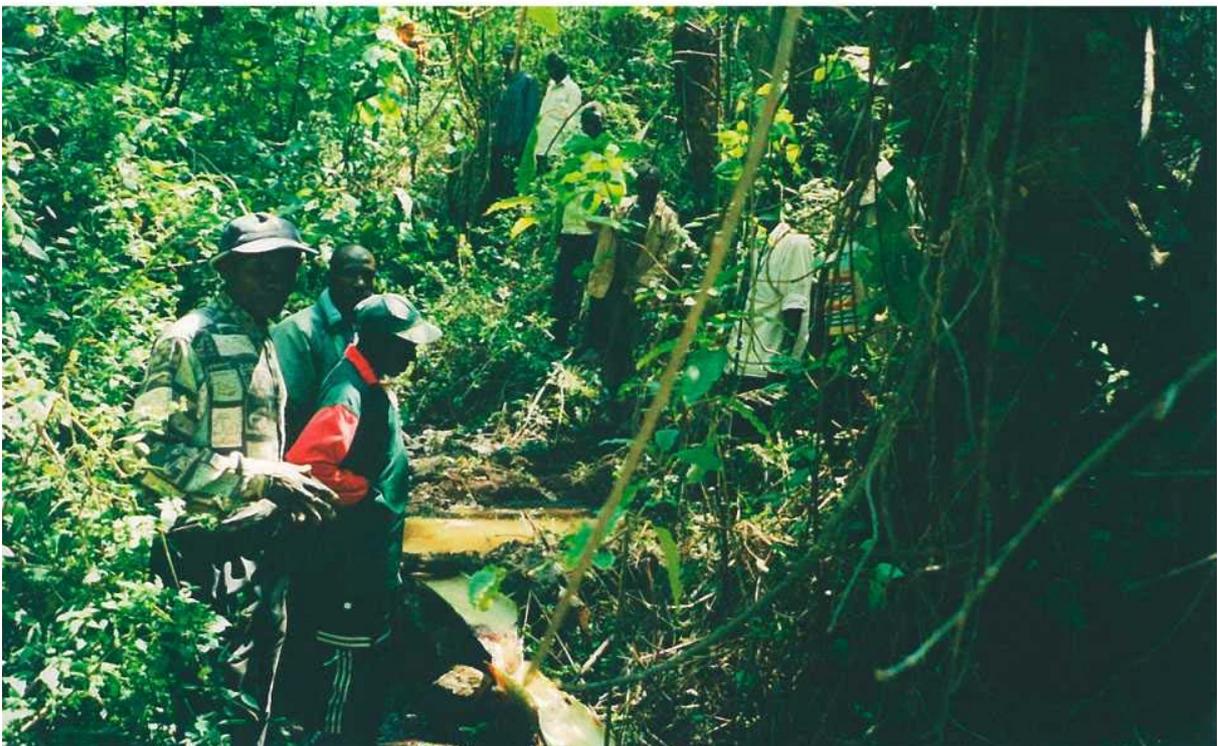
Damit das Projekt starten kann, müssen zwei Bedingungen erfüllt sein. Das ganze Projekt muss von der Dorfversammlung der jeweiligen Dörfern akzeptiert und unterstützt werden, da die Männer vom Dorf die Arbeiten grösstenteils selbst verrichten werden. Dies ist bereits erfolgt und die Dorfgemeinschaften sind in den „Startlöchern“ um mit der Arbeit zu beginnen. Da wir Wasser umleiten, müssen die Dörfer am bestehenden Lauf des Baches ebenfalls ihr Einverständnis geben, was ebenfalls bereits geschehen ist. Und natürlich muss für ein Projekt dieser Art eine Bewilligung der lokalen Behörden vorliegen.

The meeting was on 01.10.05



Meeting mit den Dorfchefs

Begutachtung der Quellfassung von den Dorfchefs



Begutachtung der Quelle

Weiter wurde von einem professionellen Geologen das Projekt auf seine Machbarkeit untersucht und für gut befunden. Pläne für die Leitungslegung werden zur Zeit erstellt.

Die Wasserqualität wurde vom „Ministry of Water“ untersucht und als gut befunden. Die Analysen liegen uns vor.

Da bauen bei der Quelle während der Regenzeit fast unmöglich ist, müssen auf jeden Fall bis spätestens Oktober die Arbeiten bei der Quelle abgeschlossen sein. Dies ist vor allem die sauber gemauerte Wasserfassung wichtig.

Messstelle/Quellfassung



Die Quellfassung zur Zeit

Aus ökologischen Gründen wird das ganze Gebiet um die Quelle mit einheimischen Bäumen aufgeforstet um ein austrocknen zu verhindern.

Als zweiten Schritt wäre der erste Tank bei der Quelfassung zu erstellen.

Danach würden als erstes die Dörfer Kimembe und Haraka mittels Wasserleitungen erschlossen. Sämtliche Leitungen und Tanks werden durch die lokale Bevölkerung vergraben bzw. erstellt.

Die Wasserleitungen werden an ein bis zwei zentrale Stellen in den Dörfern geführt, wo jeweils ein grosser, abschliessbarer Wasserhahn mit einer Ummauerung erstellt wird. Das Wasser wird von einer angestellten Person von diesem Wasserhahn zu einem kleinen Entgelt verkauft. Mit dem erwirtschafteten Geld wird einerseits der Lohn der angestellten Person bezahlt, andererseits das Leitungsnetz unterhalten. Dieses System ist in Tanzania bekannt.

Entsprechend unseren finanziellen Möglichkeiten wird der Weiterausbau betrieben.

Die Koordination der verschiedenen Arbeiten vor Ort wird von Herrn Leston Kalupande übernommen. Für die Bauabrechnung werden wir wieder Herrn Jipson Ulaya Mwayela, der bereits die Abrechnung für Wakina Mama na Watoto grösstenteils erledigt, beiziehen. Die eigentlichen Bau- und Grabungsarbeiten werden von der lokalen Bevölkerung erledigt. Tankstandorte und Wasserleitungsführung werden anhand der Pläne die zur Zeit von einem Geologen erstellt werden gewählt.

BAUKOSTEN

Die Kosten zur Erstellung des gesamten Netzes können zur Zeit nur ungefähr abgeschätzt werden. Nach Vorliegen der Pläne des Geologen lassen sich die Kosten für die Wasserleitungen berechnen.

Der grösste Teil der Kosten wird aber auf jeden Fall das Material und die Transportkosten ausmachen. Die Löhne sind sehr tief im Vergleich mit Europa.

Erste ungefähre Berechnungen haben einen Gesamtbetrag für den Vollausbau von ca. 100'000 CHF ergeben. Damit wir das Projekt sinnvoll beginnen können sind etwa 40'000 CHF erforderlich.

ZEITPLAN

Die Bauzeit wird vor allem von unseren finanziellen Möglichkeiten und der Regenzeit beeinflusst. Es kann jedoch davon ausgegangen werden, dass ein Vollausbau in der Trockenzeit die von ca. Mai bis Oktober dauert möglich ist.



Ohne Wasser kein Leben

Besten Dank für Ihre Unterstützung

|